

Vom Stager-Naf zieht nach O. eine tiefe Senke quer durch das Land, die von großen Seen erfüllt ist. Der bedeutendste ist der Wener-See, in den die Klar-Elf mündet und ihn als Göta-Elf wieder verläßt, kurz nach dem Ausfluß die großartigen Trollhätta-Fälle bildend; (Abb. 122) sie mündet in das Kattegat. Weiter östlich der Wetter-, Hjelmar- und der vielfach zerrissene Mälär-See.

Südlich der Dal-Elf beginnt der Teil Schwedens, in welchem Ackerbau in größerem Maße betrieben wird. Die fruchtbarste Landschaft ist Schonen, in der fast 90% des Bodens bebaut ist. Ferner herrscht in Süd-Schweden ein lebhafter Verkehr und ist auch die Industrie besser als im übrigen Scandinavien entwickelt. Unter den Verkehrsstrahlen ist vor allem der großartige Göta-Kanal zu nennen, der vom Kattegat quer über die Südschwedische Senke zur Ostsee führt. Die Lage an diesem Kanal hat Göteborg, 170 000 Einw., zur bedeutendsten Handelsstadt Schwedens gemacht. Stockholm, 350 000 Einw., die größte Stadt Scandinaviens und Hptst. Schwedens, liegt zwischen Mälär-See und dem Meere, größtenteils auf Inseln. Von hier gehen die drei bedeutendsten schwedischen Eisenbahnlinien aus, in die Bergwerksdistrikte und nach Trondhjem, nach Göteborg und nach Malmö, der wichtigsten Hafenstadt am Sund. Nördlich von Stockholm die altberühmte Universität Upsala. Wisbn, auf der Insel Gotland, eine Gründung deutscher Kaufleute und im Mittelalter als Mitglied der Hanse eine der ersten Handelsstädte der Ostsee, ist jetzt eine unbedeutende Stadt.

Finland ist der niedrigste Teil des Baltischen Schildes. Seine mittlere Höhe beträgt nur 150 m. Nur im N. steigt das Land etwas höher an. Fast ein Drittel der Oberfläche ist mit Seen, Sümpfen und Mooren bedeckt. Die Seen sind vielfach verzweigt und durch Flußläufe kettenartig miteinander verbunden.

Wälder bedecken einen großen Teil des Landes. Ackerbau ist auf einen schmalen Küstenstreifen beschränkt, da im Innern die Ackerkrume sehr gering ist und vielfach der nackte Fels zu Tage tritt. Das Großfürstentum Finland (3 Mill. Einw.) ist rechtlich nur durch Personalunion mit Rußland verbunden, tatsächlich aber kaum mehr als eine russische Provinz. Die Volksbildung steht auch hier sehr hoch. Hpt. Helsingfors, 145 000 Einw., Universität.

Kola, der öbste, unwirtschaftliche Teil des Baltischen Schildes, liegt im Mittel etwas höher wie Finland. Tundren, Sümpfe und Wälder nehmen den größten Teil des Landes ein.

§ 149. Dänemark.

Dänemark zerfällt in zwei Teile, Jütland und die Dänischen Inseln. Beide gehören ihrem Oberflächenbau nach dem Norddeutschen Tieflande an.

Jütland ist ganz flach. Die höchste Erhebung, der Himmelberg, hat eine Höhe von nur 170 m. Der Osten ist von fruchtbarem Lehmboden bedeckt und zum Teil gut bewaldet. Das ganze Innere des Landes und den größten Teil der Westküste nehmen unfruchtbare Sand- und Heideflächen ein. In die Ostküste schneiden, wie in Schleswig, zahlreiche tiefe und schmale Buchten, hier Fjorde genannt, ein, welche meist gute Häfen bilden. Der Liim-Fjord erweitert sich nach innen zu einem weiten Becken. Seit dem Jahre 1825, wo eine Sturmflut den trennenden Landstreifen durchbrach, steht er auch mit der Nordsee in unmittelbarer Verbindung. Die Westküste ist von Dünenketten umsäumt, völlig hafennarm und wird von mehreren parallel laufenden Sandbänken begleitet. Sie wird daher von den Schiffen mit Recht gefürchtet (eiserne Küste). Die Nordspitze Jütlands, Skagen-Horn, setzt sich als Nisf noch weit in das Meer hinaus fort.